

SNF-News

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(1991)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

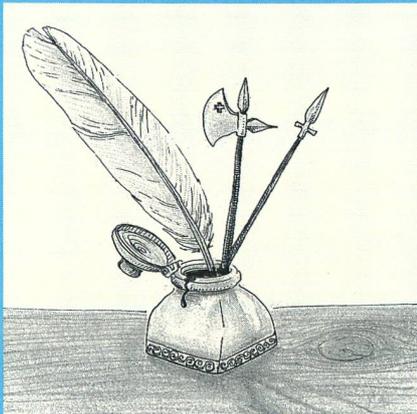
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vom Reislafen

Die Tatsachen sind bekannt: seit dem ausgehenden Mittelalter und der Renaissance verdingten sich Schweizer Söldner aus Armut bei den Heeren ganz Europas. Weniger



bekannt ist, dass diese «Truppenbewegungen» sehr gut organisiert waren. Zeugnisse dessen sind ganze Aktenberge: von Stellenangeboten ausländischer Fürsten über nach Hause geschickte Militärpost, Verträge, Zahlungsavis bis zu Aufzeichnungen über Transport- und Unterkunft.

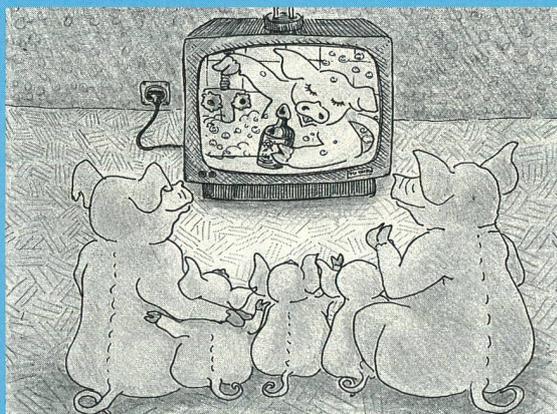
Die Sammlung der Zuger Patrizierfamilie Zurlauben (genannt «Zurlaubiana») umfasst mehr als 25000 aus der Zeit zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert stammende Dokumente. Dieser für Historiker durch Verzeichnisse und Resümees erschlossene Fundus stellt eine wahre Fundgrube von Informationen zur schweizerischen und europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte dar. Dank der Unterstützung durch den Nationalfonds, die Innerschweizer Kantone sowie die Kantone Aargau (wo sich die Sammlung heute befindet) und Solothurn erscheint dieses Material – unter dem Titel «ACTA HELVETICA» – nach und nach in Buchform. Mit der Veröffentlichung von Band 11 in

diesem Frühjahr ist das Projekt gerade in der Mitte angelangt.

Familienzusammenführung

An einer internationalen Tagung über «Alternativen in der Nutztierhaltung», die im Juli in Kassel (Deutschland) stattfand, wurden drei Verhaltensforscher vom Zoologischen Institut der Universität Zürich ausgezeichnet. Die Doktoren Beat Wechsler, Hans Schmid und Heidi Moser erhielten einen von der Schweisfurth-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN) mit 10000 DM dotierten Preis für ihr Buch über die artgerechte Haltung von Hausschweinen.

Ihre Methode besteht darin, den Tieren das Zusammenleben in Familiengruppen zu ermöglichen, was ihren natürlichen Gewohnheiten



näherkommt als die Einzelhaltung. Ausserdem entspricht dieses Haltungssystem den neuen gesetzlichen Tierschutzbestimmungen sowie den gestiegenen Ansprüchen an die Fleischproduktion.

Das prämierte Buch, das ein Bestseller in der Landwirtschaft werden dürfte, stellt das Ergebnis wissenschaftlicher Beobachtungen dar, die dank der Unterstützung durch den Nationalfonds zwischen

1982 und 1989 vorgenommen werden konnten.

Neuer Computer

Seit 1973 bearbeitet die Geschäftsstelle des Nationalfonds die Daten der Förderungsgesuche mit EDV. Nun hat sie den IBM 3-Computer und das im Jahre 1982 angeschaffte System S/38 durch dessen Nachfolgemodell ersetzt: einen IBM AS/400. Die neue Anlage zeichnet sich durch ein besseres Preis/Leistungsverhältnis, geringere Unterhaltskosten und mehr Programmierungsmöglichkeiten aus. Ausserdem übertrifft der AS/400 seinen Vorgänger darin, dass er in einem PC-Netzwerk Speicher- und Koordinierungsfunktionen übernehmen kann. Es ist auch vorgesehen, den neuen Rechner an das SWITCH-Netz anzuschliessen, über das die

schweizerischen Hochschulen ihren Datenaustausch abwickeln. Dadurch erhalten insbesondere die Mitglieder des Forschungsrates (in der Hauptsache Professoren) die Möglichkeit, mit den Abteilungssekretariaten des Nationalfonds direkt zu kommunizieren. So können sie zum Beispiel Informationen über vergangene und laufende

Forschungsprojekte abfragen und ihre Gutachten, die sie nach Prüfung von Förderungsgesuchen erstellen, schneller übermitteln.

HORIZONTE erscheint dreimal jährlich und ist auch in einer französischsprachigen Fassung erhältlich (HORIZONS). Die Auswahl der in diesem Heft behandelten Themen stellt in keiner Weise ein Werturteil seitens des Nationalfonds dar; vielmehr dient sie dazu, die Spannweite der von ihm geförderten Forschungen zu veranschaulichen. Interessenten können HORIZONTE gratis abonnieren. Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Postfach 8232, 3001 Bern. Telefon: (031) 27 22 22 Fax: (031) 23 30 09